

Krokodil – Programm 01.03.-31.03.

fr 01.03.	17.30 Uhr Wir waren Kumpel 19.30 Uhr Berlin Bytch Love 21.15 Uhr Smoke Sauna Sisterhood , OmdU
sa 02.03.	16.00 Uhr Wir waren Kumpel 18.00 Uhr Zwischen gestern und morgen EINTRITT FREI 20.00 Uhr Berlin Bytch Love 21.40 Uhr Fallende Blätter (Kuolleet Lehdet), OmdU
so 03.03.	14.15 Uhr Wir waren Kumpel 16.15 Uhr Smoke Sauna Sisterhood , OmdU 18.00 Uhr Green Border , OmdU <i>anschließend Q & A Agnieszka Holland / Maria Schrader (aufgezeichnet.)</i> 21.10 Uhr Berlin Bytch Love
mo 04.03. und di 05.03.	17.30 Uhr Sonntagskind. Die Schriftst. Helga Schubert 19.20 Uhr Wir waren Kumpel 21.15 Uhr Berlin Bytch Love
mi 06.03.	17.00 Uhr Wir waren Kumpel 19.00 Uhr Berlin Bytch Love 20.40 Uhr Green Border , OmdU
do 07.03. !	16.30 Uhr Wir waren Kumpel 18.30 Uhr Ihr Jahrhundert – Frauen erzählen Geschichte 20.30 Uhr Gondola , ohne Dialog <i>zu Gast: Veit Helmer!</i>
fr 08.03. und sa 09.03.	14.40 Uhr Ihr Jahrhundert – Frauen erzählen Geschichte 16.30 Uhr Смак свободи (Rezept zum Glückhsein), OmdU 18.45 Uhr Wir waren Kumpel 20.45 Uhr Gondola , ohne Dialog
so 10.03.	12.30 Uhr Living Bach , OmdU 14.40 Uhr Ihr Jahrhundert – Frauen erzählen Geschichte 16.30 Uhr Смак свободи (Rezept zum Glückhsein), OmdU 18.45 Uhr Gondola , ohne Dialog 20.15 Uhr Green Border , OmdU
mo 11.03. bis mi 13.03.	17.50 Uhr Ihr Jahrhundert – Frauen erzählen Geschichte 19.45 Uhr Gondola , ohne Dialog 21.15 Uhr Wir waren Kumpel
do 14.03.	17.20 Uhr Sonntagskind. Die Schriftst. Helga Schubert 19.15 Uhr Gondola , ohne Dialog 20.45 Uhr Green Border , OmdU
fr 15.03.  !	17.00 Uhr Ihr Jahrhundert – Frauen erzählen Geschichte 19.00 Uhr Die letzten Österreicher , OmdU <i>mit Gästen und Filmgespräch</i> 21.15 Uhr Gondola , ohne Dialog
sa 16.03.	15.10 Uhr Sonntagskind. Die Schriftst. Helga Schubert 17.00 Uhr Смак свободи (Rezept zum Glückhsein), OmdU 19.15 Uhr Gondola , ohne Dialog 20.45 Uhr Green Border , OmdU
so 17.03. JF-BB !	15.00 Uhr Смак свободи (Rezept zum Glückhsein), OmdU 17.10 Uhr Gondola , ohne Dialog 18.45 Uhr BRING THEM HOME NOW: Youth , OmeU <i>Filmscreening und Diskussion</i>
mo 18.03.  !	17.10 Uhr Sonntagskind. Die Schriftst. Helga Schubert 19.00 Uhr 10 JAHRE ANNEXION DER KRIM: Wiederkehr (Возвращение), OmdU <i>mit Gästen und anschließendem Gespräch</i> 21.15 Uhr Gondola , ohne Dialog
di 19.03. und mi 20.03.	17.50 Uhr Ihr Jahrhundert – Frauen erzählen Geschichte 19.45 Uhr Gondola , ohne Dialog 21.15 Uhr Smoke Sauna Sisterhood , OmdU
do 21.03.	18.00 Uhr Gondola , ohne Dialog 19.30 Uhr Slow (Tu man nieko neprimeni), OmdU 21.30 Uhr Die Amitié , OmdU
fr 22.03. bis so 24.03.	16.00 Uhr Gondola , ohne Dialog 17.30 Uhr Smoke Sauna Sisterhood , OmdU 19.10 Uhr Die Amitié , OmdU 21.00 Uhr Slow (Tu man nieko neprimeni), OmdU
mo 25.03.	17.20 Uhr Sonntagskind. Die Schriftst. Helga Schubert 19.10 Uhr Die Amitié , OmdU 21.00 Uhr Slow (Tu man nieko neprimeni), OmdU
di 26.03.  !	17.00 Uhr Die Amitié , OmdU 19.00 Uhr Gruß aus Sibirien , OmdU EINTRITT FREI <i>mit Einführung und anschließendem Umtrunk</i> 22.00 Uhr Slow (Tu man nieko neprimeni), OmdU
mi 27.03.	17.00 Uhr Die Amitié , OmdU 18.45 Uhr Slow (Tu man nieko neprimeni), OmdU 20.45 Uhr Green Border , OmdU
do 28.03.	keine Vorstellung
fr 29.03. und sa 30.03.	16.30 Uhr Gondola , ohne Dialog 18.00 Uhr Slow (Tu man nieko neprimeni), OmdU 20.00 Uhr Liuben (Любен), OmdU
so 31.03.	keine Vorstellung

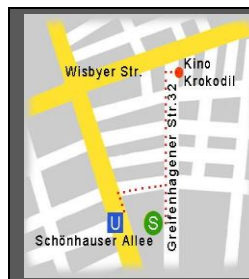
DF= Deutsche Fassung
OF= Originalfassung

OmdU= Original mit deutschen Untertiteln
OmeU= Original mit engl. Untertiteln

Kino Krokodil – Filme aus Mittel- und Osteuropa
Greifenhagener Str. 32, 10437 Berlin

Kino: 44 04 92 98 (ab 19 Uhr) Email: kinokrokodil@email.de
Eintrittspreis: 8,00 / 6,50 € Andere Preise gelten bei Kurzfilmen,
Überlängen und Programmen mit Livemusikbegleitung.
www.kino-krokodil.de Änderungen vorbehalten

Die letzten Österreicher



S-Bahn:

S8, S85, Ringbahn

Schönhauser Allee,
Ausgang Greifenhagener Str.

U-Bahn:

U2 Schönhauser Allee

Tram:

M1, M13, 50

Schönhauser Allee / Bornholmer Str.

Gondola
D/ Georgien 2023, 83 min, ohne Dialog
am Do, 07.03. um 20:30 Uhr in Anwesenheit des Regisseurs



Regie: Veit Helmer

Eine altmodische Seilbahn mit zwei Gondeln verbindet ein Dorf in den Bergen Georgiens mit einer Kleinstadt im Tal. Als der alte Schaffner stirbt, nimmt Iva seinen Platz ein, während Nino schon länger dort arbeitet. Immer dann, wenn Ivas Gondel hochfährt, fährt Ninos Gondel runter und umgekehrt. Alle halbe Stunde sehen sich die beiden auf halber Strecke. Aus anfänglich kollegialen Grüßen wird allmählich Necken. Und aus Necken wird Flirten. Sie verwandeln ihre Gondeln in romantische Flugobjekte und versuchen sich gegenseitig zu beeindrucken. Zum Ärger ihres griesgrämigen und eifersüchtigen Chefs. Eines Abends treffen sie sich nach Dienstschluss. Doch Ninos Wunsch als Flugbegleiterin bei der georgischen Fluggesellschaft zu arbeiten, stellt die Beziehung auf eine Probe. Kann die Dorfgemeinschaft den beiden helfen ihr Glück zu finden?

Veit Helmers neuer Film GONDOLA ist eine Liebeskomödie der anderen Art. Der Film verzichtet gänzlich auf Dialoge und erzählt die Geschichte der zwei Gondelfahrerinnen durch die subtile Körpersprache der hervorragenden Hauptdarstellerinnen, die sorgfältig komponierten Bilder und das eindrucksvolle Sounddesign. Es entsteht ein poetischer Film über Sehnsucht, Liebe und Gemeinschaft, der einen von der ersten Minute an in den Bann zieht. Manchmal braucht es eben keine Worte.

Rezept zum Glückhsein – Kochen auf Ukrainisch (Смак свободи)

UA 2023, 117 min, OmdU

KINOSTART

Regie: Oleksandr Berezan Varya ist begeisterte Köchin und ihr größter Wunsch ist es, in der Küche eines gehobenen Restaurants zu arbeiten. Bei ihrem jetzigen Job im Imbiss einer Provinz-Tankstelle wird ihr Talent sträflich missachtet, und so beschließt sie, ihr Glück in der großen Stadt zu suchen. Tatsächlich findet sie in Lwiw eine günstige Bleibe in einem heruntergekommenen Haus mit allerlei sonderlichen Nachbarn, und nach einigen Versuchen schließlich auch eine Anstellung in einem angesehenen Restaurant. Dort muss sie nun allerdings ihre Kochkünste unter Beweis stellen, um sich gegen die Intrigen ihrer boshaften Kollegin Lesya zu behaupten. Da kommt es ihr sehr gelegen, dass sie in ihrer Wohnung ein altes Kochbuch mit ukrainischen Rezepten findet und ihr dessen Autorin Olga Franko fortan als Geist mit gutem Rat zur Seite steht! Mit ihrer Hilfe schafft sie es nicht nur, sich im harten Konkurrenzkampf in der Sterne-Küche durchzusetzen, sondern auch der fast vergessenen ukrainischen Landesküche zu neuem Ruhm zu verhelfen. Und ganz nebenbei kommt sie auch ihrem sympathischen Nachbarn Taras näher...

Regisseur Oleksandr Berezan nimmt sich eines der ersten Kochbücher mit ukrainischen Rezepten aus dem Jahre 1929 zur Grundlage, um eine herzerwärmende Geschichte zu erzählen, die fantasievoll und mit viel Charme an Feel-Good-Klassiker wie DIE FABELHAFTE WELT DER AMÉLIE erinnert. Großen Anteil daran hat der wunderbare Cast, unter anderem die ukrainische ESC-Gewinnerin von 2016, Jamala, in einer Nebenrolle.

Zwischen gestern und morgen – 50 Jahre Sonntags-Club

D 2024, 98 min

02.03.

zu Gast: Kathrin* Schulz

EINTRITT FREI

Regie: Kathrin* Schulz

Kathrin* Schulz hat von 2019 bis 2022

die Geschichte des Sonntags-Clubs dokumentarisch rekonstruiert. Der Sonntags-Club gilt als ältere Vereinigung für Schwule, Lesben und Trans in der ehemaligen DDR und wurde gemeinsam mit der Vorläufer-Organisation HIB (Homosexuelle Initiative Berlin) im letzten Jahr 50 Jahre alt. Einige Zeitzeug*innen, wie Bettina Dziggel oder Nadja Schallenberg, hat Kathrin* Schulz für dieses nichtkommerzielle Projekt selbst befragt, andere kommen in Ausschnitten aus „immer wieder sonntags“ (Lena Klatte & Kathrin Schulz), „das burlesbühle mag i net“ (Roman Klarfeld, Anke Schwarz, Luka Stoll) und „LäsbischTV“ (Mahide Lein) zu Wort. Der Film ist Bettina Dziggel gewidmet, lesbische Aktivistin der DDR, die während der Dreharbeiten viel zu früh verstorben ist.

Slow (Tu man nieko neprimeni)

LT/ E/ S 2023, 108 min, OmdU

KINOSTART

Regie: Marija Kavtaradze

Als Tanzlehrerin Elena bei einem Kurs für gehörlose Jugendliche dem Gebärdensprachdolmetscher Dovydas begegnet, gibt es sofort eine Anziehung zwischen den beiden, eine unmittelbare Energie. Sie treffen sich wieder, verbringen Zeit miteinander, teilen erste Erinnerungen. Schnell bekommt ihre Freundschaft immer romantischere Züge. Doch als Elena auch Dovydas' körperliche Nähe sucht, schreckt der zurück und offenbart ihr, dass er asexuell ist. Beide sind einander so wichtig geworden, dass sie trotzdem einen Weg als Paar finden wollen – mit einer Art von Intimität, die sich für beide richtig anfühlt.

In ihrem atemberaubenden Liebesfilm SLOW erzählt die litauische Regisseurin Marija Kavtaradze voller Empathie und visueller Kraft von der Beziehung zweier Menschen auf der Suche nach einer gemeinsamen emotionalen und körperlichen Sprache. Greta Grinevičiūtė und Kęstutis Cicėnas glänzen als zwei Liebende mit Respekt für die gegenseitigen Grenzen, aber auch mit individuellen Wünschen. Ihr elegant choreografierter Tanz entlang vermeintlicher Barrieren ist eine bahnbrechende filmische Erkundung von Asexualität. Kavtaradze wurde dafür in Sundance mit dem Regiepreis ausgezeichnet und ging mit SLOW für Litauen ins Rennen um den Oscar für den besten internationalen Film.

„SLOW ist nach SUMMER SURVIVORS der zweite Spielfilm von Marija Kavtaradze aus Vilnius, die auch das Drehbuch schrieb – eine fesselnde Regiearbeit mit klugen Dialogen. Metaphern umgeben die Erzählung, überall finden sich Parallelen zur Dynamik des Paares. Die beiden Hauptdarsteller*innen haben eine wahnsinnige Chemie und Körperpräsenz, die sie in fein choreografierten Tanz- und intimen Szenen zur Geltung bringen – etwa wenn Greta Grinevičiūtė im Studio und auf der Bühne mit vollem Körpereinsatz im Tanz aufgeht oder Kęstutis Cicėnas gefühlvoll und elegant ein Liebeslied in Gebärdensprache übersetzt. Der Soundtrack der schwedischen Künstlerin Irya Gmeyner alias April Snow streut etwas Feenstaub über die bodenständige, realitätsnahe Bildsprache.

Nah am Puls der Zeit und mit viel Sensibilität zeigt SLOW, wie eine Beziehung ihren Lauf nimmt, in der zwei sich oft so nah sind und dann wieder so fern. So wie eine Person in Lautsprache spricht und die andere in Gebärdensprache – eine ist nicht „richtiger“ als die andere, nur eben anders. Und manchmal, vielleicht auch nur für eine wunderbare Weile, versteht man einander ja doch.“ (Ewa Szulkowski, Indiekin, März 2024)

Fallende Blätter (Kuolleet Lehdet)

FIN 2023, 81 min, OmdU

02.03.

Regie: Aki Kaurismäki

FALLENDE BLÄTTER erzählt von zwei einsamen Menschen, die zufällig im nächtlichen Helsinki aufeinandertreffen. Beide sind auf der Suche nach dem ersten, einzigen und endgültigen Liebe ihres Lebens...

Die Amitié

D 2023, 102 min, OmdU

KINOSTART



Regie: Kollektiv Amitié

Zwei Menschen reisen in einem Bus an: AGNIESZKA aus Polen, zur Pflege eines älteren Herrn, der langsam ins Vergessen abbröckelt. DIEUDONNÉ von der Elfenbeinküste, um in einem riesigen Gewächshaus zu arbeiten. Sie sind nicht allein. Heerscharen von freundlichen Pflegekräften kümmern sich um verwirrte Deutsche. Arbeitsmigrant:innen ernten, verpacken und liefern Biogemüse aus. Auf den ersten Blick mag dies wie ein Sklavenhalter-System des 21. Jahrhunderts aussehen. Doch die vermeintlich Subalternen kommunizieren über ein perfektes Netzwerk: Die AMITIÉ. Eine selbstlernende künstliche Intelligenz, die in der Lage ist, Informationen auszutauschen, Sprachen zu lehren, Migrationsrouten zu vergleichen, Jobs zu vermitteln und Geld zu transferieren. Eine KI, der sich jede:r anschließen, eine virtuelle Realität, in die jede:r eintreten kann. Freundschaft hat Fraternisieren ersetzt. Wäre da nicht der verrückte Polizist, der auf Schleuserjagd ist!

„Peter Ott und Ute Holl zeigen Mut für das Extreme und Groteske, wenn es zu unerwarteter Nacktheit, ungewöhnlichen Kameraperspektiven und zu schrillen Monologen sowie Anschuldigungen kommt. Vorgetragen von bewusst überzeichneten, skurrilen Figuren, die auch schon mal direkt in die Kamera blicken und sich damit an den Betrachter wenden.“ (Björn Schneider, kinoprogramm.de)

Bring them home now:

Filmscreening und Diskussion

17.03.



2013 feierte der Film YOUTH seine Premiere in der Berlinale Sektion „Panorama“ – in den Hauptrollen die Zwillingbrüder David und Eitan Cunio. Zehn Jahre später, am 7. Oktober 2023 wurden David Cunio, seine Frau, ihre beiden Töchter und weitere Familienmitglieder von der Hamas in den Gazastreifen entführt. Die Freilassung der 134 immer noch entführten Geiseln spielte kaum eine Rolle bei der diesjährigen Berlinale. Doch in und außerhalb Israels kämpfen Aktivist*innen für die Freilassung der Geiseln und für Verhandlungen. Grund genug den Film YOUTH noch einmal zu zeigen, über die Entführten zu sprechen, ihre Geschichten zu hören und Raum für Gespräche zu schaffen.

Nach dem Filmscreening findet eine Podiumsdiskussion statt, an der ein:e Aktivist:in des "Hostages and Missing Families Forum", ein Überlebender des Massakers und eine Filmregisseurin der Sapir Filmhochschule teilnehmen. Die Einnahmen aus dem Ticketverkauf werden dem "Hostages and Missing Families Forum" gespendet. (Sharon On)

Youth

IL/ D 2013, 107 min, OmeU

am So, 17.03. mit anschließender Podiumsdiskussion

eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Filmfestival Berlin-Brandenburg

JF-BB

Regie: Tom Shoval

Die Brüder Yaki und Shaul leben mit ihren Eltern in Petah Tikva, einer Satellitenstadt bei Tel Aviv. Yaki leistet seinen Militärdienst ab. Wie jeden anderen 18-jährigen Israeli berechtigt ihn das zum Tragen einer Waffe. Diese Waffe verleiht den Brüdern die Macht, ihr Leben und das ihrer Familie zu ändern - so glauben sie wenigstens. Mit einer ungewöhnlichen Coming-of-Age-Geschichte gibt der Regisseur und Filmkritiker Tom Shoval sein Langfilmdébüt. Präzise beschreibt der Film die enge Bindung der Brüder und die Konstanten ihres jungen Lebens: die tägliche Routine, Familie und Nachbarschaft, das Land. Der arbeitslos gewordene Vater verfällt mehr und mehr in Depressionen, die Familie droht ihre Wohnung zu verlieren. Während Yaki seinen Dienst absolviert, folgt Shaul einem hübschen jungen Mädchen, filmt jede seiner Bewegungen mit dem Handy und schickt die Clips an den Bruder. Sie entführen das Mädchen, verstecken es in einem Keller und beschließen, telefonisch ein hohes Lösegeld zu fordern. Doch sie haben nicht bedacht, dass Sabbat ist und die orthodoxe Familie des Opfers nicht ans Telefon geht. Die Zeit läuft.

Liuben (Любен)

BG/ E 2023, 109 min, OmdU

KINOSTART

Regie: Venci Kostov

In einem konservativen bulgarischen Bergdorf, in dem viele Vorurteile herrschen, entsteht eine intensive Sommerromanze zwischen zwei jungen Männern aus ganz unterschiedlichen Welten. Victor lebt eigentlich ein glückliches Leben in Madrid mit seinem Partner Jose. Zur Beerdigung seines Großvaters kehrt er allerdings in sein bulgarisches Heimatdorf zurück und beschließt, den Sommer dort zu verbringen. Während er sich mit seinem Vater und der dörflichen Lebensweise seiner Heimat nach und nach wieder anfreundet, findet er plötzlich eine unerwartete Liebe in Liuben, einem 18-jährigen Roma-Jungen. Trotz ihrer Unterschiede und den vielen Konflikten um sie herum finden Victor und Liuben Zuflucht und Geborgenheit miteinander. Doch hat diese Liebe eine Zukunft?

LIUBEN ist der erste offizielle LGBTQ+-Film aus Bulgarien.

Ihr Jahrhundert. Frauen erzählen Geschichte

D 2024, 100 min, OmdU

KINOSTART

Regie: Uli Gaulke

Sie sind fünf beeindruckende Frauen, die zusammen mehr als 500 Jahre auf dieser Erde verbracht haben. Sie kommen aus Kuba, Israel, Österreich, Indien und der Türkei und haben durch ihre Stärke und ihr Handeln die Menschen um sie herum inspiriert. Mit starkem Willen und festem Glauben an sich selbst sind sie über Rollenklischees hinausgewachsen und haben ihre Träume verwirklicht. Sie sind Ansporn für alle Frauen, ihren Weg konsequent zu gehen und für Gleichberechtigung einzustehen. IHR JAHRHUNDERT – FRAUEN ERZÄHLEN GESCHICHTE ist 100 Jahre Emanzipation aus ganz verschiedenen Perspektiven.

Die letzten Österreicher

AT/ UA 2020, 85 min, OmdU

15.03.

im Anschluss Gespräch mit dem Regisseur Lukas Pitscheider

Moderation: Ariana Afsari

eine Veranstaltung des Deutschen Kulturforums östliches Europa

Deutsches KULTURFORUM
östliches Europa



Regie: Lukas Pitscheider

„Gehen oder bleiben?“ Das ist bis heute die wichtigste Frage im Theresien/Tereswa-Tal im Oblast Transkarpatien in der Ukraine, ein Tal, das seinen Namen der Erzherzogin von Österreich verdankt. Im Osten der Habsburgermonarchie herrschte zur Zeit Maria Theresias ein akuter Fachkräftemangel. So kam es, dass deutschsprachige Siedlerinnen und Siedler aus dem Salzkammergut, etwa 100 katholische Holzarbeiterfamilien, in die Waldkarpaten nördlich der Theiß zogen und 1775 die Siedlung Deutsch Mokra/Nimezka Mokra und etwas später Königsfeld/Ust-Tschorna gründeten. Der Filmemacher Lukas Pitscheider begibt sich in seinem 2020 fertiggestellten Dokumentarfilm auf Spurensuche und entdeckt in Königsfeld eine wenige Dutzend Mitglieder zählende deutschsprachige Gemeinde. Für manche Königsfelder ist Migration die einzige Überlebenschance, andere wiederum wollen den Tourismus in ihre Region holen. Elisabeth Kais hat 84 Jahre in ihrem Dorf verbracht, als sie von einem Tag auf den anderen ihr Heimatdorf verlassen muss. Peter Sojma ist in den 90er Jahren nach Deutschland ausgewandert, aber bereits nach kurzer Zeit ins Theresien-Tal zurückgezogen. Heute ist er als Vizebürgermeister darum bemüht, die schlechten Straßen zu reparieren, um das Tal wieder von außen zugänglich zu machen. Vitali Palinkasch ist Vater einer jungen Tochter. Da der Lohn von seiner Arbeit im Sägewerk nicht mehr ausreicht, um seine Familie zu ernähren, überlegt er, zum Arbeiten nach Tschechien auszuwandern. Für Joseph Horkawtschuk ist Auswandern keine Option: Er hat den Tourismus als Einnahmequelle entdeckt und will das erste örtliche Skigebiet eröffnen. Vier Bewohner des Theresien-Tals und ihre Familien werden in Lukas Pitscheiders Film über den Zeitraum von drei Jahren bei ihrer Entscheidungsfindung begleitet.

Living Bach

D 2023, 114 min, OmdU

10.03.

Regie: Anna Schmidt Weltweit gibt es über 300 Bachchöre und -ensembles, in denen sich Sänger, Musikliebhaber und Hobbymusiker unterschiedlichster Kulturen, Religionen und Lebensrealitäten zusammenfinden. Ob aus Japan, Malaysia, Australien, Neuseeland, Südafrika, Paraguay, den USA oder der Schweiz, sie alle eint eine große Leidenschaft: Johann Sebastian Bach und sein Werk. Ihre Leben sind untrennbar mit der Musik des weltberühmten deutschen Komponisten verbunden. LIVING BACH spürt diese Enthusiasten auf, reist dabei rund um den Globus, offenbart außergewöhnliche, aufregende und lebensverändernde Beziehungen zu Bachs unvergleichlicher Kunst und begleitet sie auf dem Weg zum weltweit größten Treffen der Bach-Familie – dem Leipziger Bachfest.

Green Border

PL/ F/ CZ/ B 2023, 152 min, OmdU

am So, 03.03. im Anschluss Q & A Agnieszka Holland und Maria Schrader (aufgezeichnet, Sprache: englisch mit dt. UT)

Regie: Agnieszka Holland 2021. Angelockt von den Versprechungen des belarussischen Diktators Lukaschenko, haben Bashir und Amina mit ihrer syrischen Familie wie viele andere Geflüchtete den Flug nach Minsk gebucht, um von dort über die grüne Grenze nach Polen und dann zu ihren Verwandten in Schweden zu gelangen. Doch die Verheißung wird zur Falle. Zusammen mit Tausenden anderen steckt die Familie im sumpfigen Niemandsland zwischen Polen und Belarus fest, von den Grenzschützern beider Länder im streng abgeschirmten Sperrgebiet hin und her getrieben, abgeschnitten von jeder Hilfe.

SONNTAGSKIND Die Schriftstellerin Helga Schubert

D 2023, 100 min

Regie: Jörg Herrmann Irgendwo im Nirgendwo zwischen Schwerin und Wismar lebt die 83-jährige Helga Schubert, pflegt ihren 95-jährigen kranken Ehemann, den ehemaligen Psychologieprofessor und Maler Johannes Helm und schreibt, wie in den vergangenen Jahrzehnten, jeden Tag an ihren Geschichten. Von hier aus bricht sie, so oft es möglich ist, auf zu Lesungen, Vorträgen und Empfängen, denn seit dem Gewinn des Bachmannpreises im ersten Coronasommer 2020 ist sie wieder eine gefragte Person des öffentlichen Lebens. Der Film begleitet eine energiegeladene, hellwache Frau ein Jahr lang auf diesen Ausflügen.

Leben in einem anderen Land

10 Jahre Annexion der Krim

18.03.



Anlässlich des zehnten Jahrestages der völkerrechtswidrigen Annexion der Krim durch Russland organisiert Amnesty International mehrere Veranstaltungen, die auf unterschiedliche Weise das Leben auf der Krim, die aktuelle Menschenrechtssituation und den Umgang der Menschen mit der Annexion durch Russland beleuchten.

Die Menschenrechtssituation auf der Krim ist seit der Annexion im Ende Februar / Anfang März 2014 besorgniserregend und hat sich seit der umfassenden russischen Invasion seit Februar 2022 weiter verschlechtert. Die Rechte auf Meinungs-, Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit werden mit aller Härte unterdrückt. Krimtatar*innen, Menschenrechtsaktivist*innen, kritische Journalist*innen und Anwalt*innen stehen im Visier der Behörden der Russischen Föderation sowie der De-Facto-Behörden auf der Krim.

Die Gemeinschaft der Krimtatar*innen als am besten organisierte oppositionelle Gruppe ist besonderer Unterdrückung ausgesetzt. Nach der Annexion kam es zu mehreren Fällen mutmaßlichen Verschwindenlassens krimtatarischer Aktivist*innen, die bis heute nicht aufgeklärt wurden. Öffentliche Veranstaltungen der Krimtatar*innen werden regelmäßig verboten, Medien in krimtatarischer Sprache mussten ihren Betrieb einstellen. Führende Vertreter*innen der Krimtatar*innen wurden schikaniert, zwangsweise ins Exil getrieben oder auf der Basis fabrizierter Anschuldigungen angeklagt und zu langjährigen Gefängnisstrafen verurteilt. Dennoch ist die Krim aus dem Blickfeld der Öffentlichkeit und der internationalen Gemeinschaft verschwunden. Amnesty möchte mit der Veranstaltungsreihe Aufmerksamkeit auf die schwierige Lebenssituation vieler Menschen auf der Krim lenken.

Den Auftakt macht ein Filmabend mit anschließender Diskussion. Amnesty International zeigt in Kooperation mit dem Kino Krokodil WIEDERKEHR, der auf eindrucksvolle Weise den Alltag der Unterdrückung von Krimtatar*innen zeigt.

Im Anschluss findet ein Gespräch mit der Regisseurin und Produzentin des Films, Katja Fedulova und der krimtatarischen Cross-media Aktivistin, Autorin und Publizistin Elnara Nuriyeva-Letova statt. Mehr Informationen zur Veranstaltungsreihe sowie zur Menschenrechtssituation auf der Krim unter: <https://amnesty-krim.de/> und <https://amnesty-belarus-ukraine.de/>

Wiederkehr (Возвращение)

D 2023, 61 min, OmdU

am Mo, 18.03. um 19 Uhr mit Gästen und Filmgespräch



Regie: Katja Fedulova

„Hinter jedem starken Mann steht eine starke Frau!“ schreit Mumine bei der Verhaftung ihres Mannes. Sie hat 4 Kinder, ist Mitte 30 und die Frau eines politischen Gefangenen Krimtataren. Die politische Repression der muslimischen Krimtataren ist nicht neu. Unter Stalin wurden sie vertrieben, unter Gorbatschow durften sie zurückkehren, unter Putin werden sie seit der Besetzung der Krim 2014 erneut verfolgt. WIEDERKEHR zeichnet das Bild von Mumine und Maje, zwei Frauen, die mit den Folgen der Repression kämpfen. Ihr traditionell weibliches Rollenverständnis steht ihrem Engagement nicht entgegen. Sie besitzen Kraft, Schönheit und Würde. Nur in den intimsten Momenten überwältigt sie verzweifelte Ohnmacht.

Wir waren Kumpel

D 2023, 104 min

KINOSTART

Regie: Christian Johannes Koch, Jonas Matauschk

„Keine Ahnung, wie mein Leben mit einem anderen Beruf verlaufen wäre. Aber mittlerweile ist der Bergbau ein Teil von mir.“ Trans* Frau Martina ist die einzige Frau, die je in Deutschland im Steinkohlebergbau gearbeitet hat. Nun arbeitet sie im Salzbergbau. Ihre früheren Kumpel fahren zur letzten Schicht hinunter in den dunklen Stollen. Ein letztes Mal vom Kohlestaub geschwärzte Gesichter, dann Abschied von Kollegen, die Freunde geworden sind. Die Zukunft bedeutet Neuorientierung, in neuen Berufen, neuen Hobbys. „Locke“ reist mit seinem besten Freund „Langer“ im Wohnmobil nach Frankreich, sie suchen das Meer. Eine atemberaubend schön gefilmte, dokumentarische Erzählung über die Vergangenheit unter Tage und den Beginn vom Rest des Lebens.

VORSCHAU

Amsel im Brombeerstrauch (Blackbird Blackbird Blackberry)

Georgien / CH 2023, 110 min, OmdU

ab 18.04.

Regie: Elene Naveriani

Gruß aus Sibirien

26.03.

Ein dokumentarisches Zeugnis über die Schicksale der Menschen, die 1941 und 1949 aus Lettland deportiert wurden.



In Erinnerung an die unter dem sowjetischen Regime der UdSSR deportierten Menschen lädt die Botschaft der Republik Lettland Sie ein, gemeinsam im Rahmen des diesjährigen Gedenktags an die Opfer des kommunistischen Genozids zu gedenken. Vor dem Hintergrund dieses Anlasses wird der Dokumentarfilm GRUSS AUS SIBIRIEN der Regisseurin Dzintra Geka gezeigt, in dem sie durch Gespräche mit Zeitzeugen und Ortsbesuche versucht, die Erlebnisse jener Zeit zu verstehen und aufzuarbeiten. Hinsichtlich dieses Anlasses wird es zu Beginn der Veranstaltung eine einführende historische Kontextualisierung der damaligen Massendeportationen aus Lettland durch die Botschafterin der Republik Lettlands, Frau Alda Vanaga, geben. Im Anschluss an den Film sind Sie herzlich zu einem Imbiss mit lettischen Köstlichkeiten eingeladen, wobei Sie die Regisseurin Frau Dzintra Geka persönlich kennenlernen und ihr Fragen stellen können.

Es ist uns eine Ehre und große Freude zugleich, dass wir mit Frau Dzintra Geka nicht nur eine bekannte und sehr geschätzte Regisseurin als Gast haben, die sich insbesondere durch ihre Dokumentationen über die Deportationen der lettischen Bevölkerung in sowjetischer Zeit nach Sibirien einen Namen gemacht hat, sondern sich darüber hinaus ebenfalls als Lokalpolitikerin und Aktivistin engagiert. Zusätzlich leitet sie die lettische Stiftung "Die Kinder von Sibirien" ("Sibīrijas bērni"), die sich unter anderem mit dem Auffinden der damals deportierten Letten in Sibirien auseinandersetzt. (Anete Madžīņa, Botschaft der Republik Lettland)

Sveiciens no Sibīrijas (Gruß aus Sibirien)

EINTRITT FREI

LV 2004, 67 min, OmdU

am Di, 26.03. mit Einführung und anschließendem Umtrunk

eine Veranstaltung der Botschaft der Republik Lettland in der Bundesrepublik Deutschland

Regie: Dzintra Geka

Im Jahre 1941 wurden 15.400 Einwohner Lettlands in Verbannung und Lager nach Sibirien deportiert, darunter 4.000 Kinder. In den Deportationen 1949 wurden erneut 42.000 Menschen mit Kindern aus Lettland verschleppt. Ihre einzige Schuld war, dass sie in Lettland lebten, das 1940 von der UdSSR besetzt wurde. [...] Mehr als ein halbes Jahrhundert ist vergangen, aber das [...] begangene Unrecht hält noch an. Es setzt sich fort in den Schicksalen der Deportierten und deren Kindern, in den verkrüppelten Lebensläufen, in den Erinnerungen der Angehörigen an die Opfer. Es setzt sich auch fort in der nicht wirklich erfolgten Beachtung ihrer Leiden. (Eriks Lānss)

Smoke Sauna Sisterhood (Savvusanna sōsarad)

EE/ F/ IS 2023, 89 min, OmdU

Regie: Anna Hints

In einer Hütte tief im schneebedeckten Wald treffen sich Frauen zum gemeinsamen Saunieren. Mit den Hüllen fallen Tabus. Sanfte Stimmen flüstern unausgesprochene Ängste und leidvolle Erkenntnisse in das schützende Dunkel der dampferfüllten Sauna. Aufgefangen vom leisen Zuhören ihrer Gefährtinnen berichten die Frauen von ersten Liebschaften, aber auch von sexuellen Übergriffen und unerträglichen Geburtsschmerzen.

Berlin Bytch Love

D 2023, 86 min

KINOSTART

Regie: Heiko Aufdermauer, Johannes Girke

Sophie (15) und Dominik (17) leben seit einem halben Jahr auf den Straßen rund um den Görlitzer Park in Berlin. Sie schlafen in Hauseingängen, sammeln Flaschen – und lieben sich, so bedingungslos und absolut, wie man es als Teenager tut. Sophie ist im 4. Monat schwanger, der Winter kündigt sich an und ein Gerichtstermin wartet: Dominik muss sich für mehrere Straftaten der letzten Jahre verantworten. Jahrelanger Knast droht. Ein ebenfalls obdachloser Freund schlägt vor, nach Frankreich zu fliehen. Vielleicht könnten sie dort ein neues Leben anfangen? Die Gerichtsverhandlung entpuppt sich als Chance, zurück in die Legalität zu gehen. Wenige Wochen später haben die beiden eine kleine Wohnung – mitten im Wald. Was lange das Ziel ihrer Sehnsucht war, ist nun eine Herausforderung für ihre Liebe.